

Teichhuhn *Gallinula chloropus* (LINNAEUS, 1758)

A

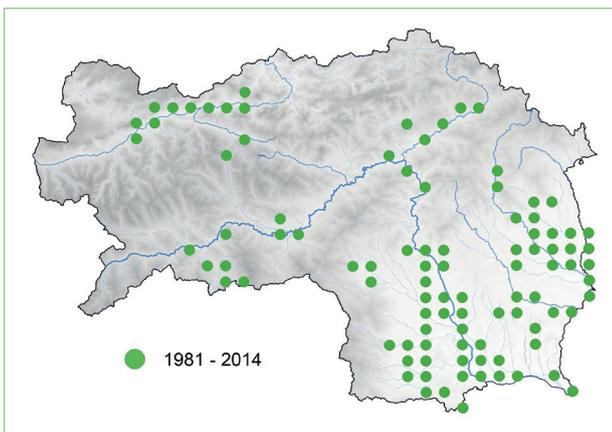


Teichhuhn, ad. & Pullus; Hohenbrugg a. d. Raab, 08.06.2012 (M. Tiefenbach)

Status

Regional verbreiteter Brutvogel, Durchzügler und Wintergast

Verbreitung



Das Teichhuhn ist in Europa, Afrika und Asien in zahlreichen Unterarten weit verbreitet, wobei in Australien und Amerika nahe verwandte Arten vorkommen. Die Nominatform brütet in Europa von der mediterranen Zone bis nach Mittelschweden und Südfinnland.

In der Steiermark liegt der Verbreitungsschwerpunkt des Teichhuhns an den Gewässern in der Ost- und Weststeiermark sowie im unteren Murtal. Bedeutende Einzelvorkommen befinden sich in dieser Region an den Neudauer Teichen, an den Herrschaftsteichen bei Halbenrain sowie an den Fischteichen bei Weinburg a. Saßbach und Schloss Brunnsee. In der Obersteiermark

beschränken sich die Vorkommen weitgehend auf die größeren Flusstäler (Mürz, Mur und Enns). Die höchsten regelmäßig besetzten Brutplätze befinden sich am Furtnersteich (870 m) und im Hörfeld (930 m). An einem kleinen Teich bei Kulm a. Zirbitz brütet die Art zumindest seit 2011 in 1.130 m (G. Spreitzer, J. Spreitzer). Die meisten Brutplätze werden im Winterhalbjahr fast vollständig geräumt und die Überwinterer konzentrieren sich vor allem an den eisfreien Gewässern im Alpenvorland, mit den größten Beständen im Murtal südlich von Graz. In der Obersteiermark überwintert das Teichhuhn nur unregelmäßig und in geringer Anzahl (HABLE & PRÄSENT 1980a, STOCKER 1981, CZIKELI 1983).

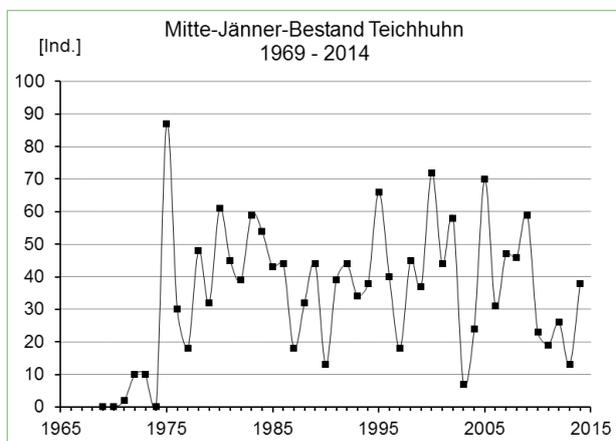
Lebensraum

Das Teichhuhn brütet an stehenden und langsam fließenden Gewässern, wobei das Nest gut versteckt, knapp über dem Wasserspiegel angelegt wird. Große offene Wasserflächen sind bei der Wahl des Lebensraums nicht entscheidend. In der Steiermark werden bevorzugt Fisch- und Schotterteiche, Stauseen und Altwässer besiedelt. In Städten weist das Teichhuhn wenig Scheu vor dem Menschen auf und kann daher als Brutvogel auch in Parkanlagen angetroffen werden, wie eine erfolgreiche Brut am Teich des ORF-Zentrums in Graz aus dem Jahr 1996 belegt. Im Winterhalbjahr sind Teichhühner geselliger als im Sommer und vor allem im Bereich der Murstauseen, aber auch bei Kläranlagen (z. B. Hartberg) und ausnahmsweise bei kleineren Fischteichen (z. B. Brunnseer Teiche) können sich größere Gruppen versammeln.



Teichhuhn, 1.KJ; Hohenbrugg a. d. Raab, 27.07.2012 (A. Tiefenbach)

Bestandsentwicklung und Siedlungsdichte



Das versteckt lebende Teichhuhn ist während der Brutzeit schwer zu erfassen und im Winterhalbjahr nur im Bereich von Konzentrationspunkten leichter zu beobachten. Es liegen daher aus der Brutzeit keine Angaben

zur landesweiten Bestandsentwicklung vor und auch die Angaben aus dem Winterhalbjahr sind nur bedingt aussagekräftig. Im Rahmen der jährlich im Jänner stattfindenden Internationalen Wasservogelzählungen wurde Mitte der 1970er Jahre ein Maximum erreicht (1975 87 Ind.). Die Ergebnisse zeigen jedoch – vermutlich abhängig von der Witterung und dem Erfassungsgrad – starke jährliche Schwankungen. Bei einem Vergleich der Zehnjahresmittel (1980-1989 44 Ind., 1990-1999 38 Ind., 2000-2009 46 Ind.) ist kein eindeutiger Trend erkennbar. Daten zu Brutbestand und Siedlungsdichte liegen nur punktuell vor. Die bislang höchste Abundanz wurde an den Herrschaftsteichen bei Halbenrain (20 ha) ermittelt, wo 1989 20-26 Paare (10,0-13,0 Bp./10 ha) brüteten (P. Sackl, F. Samwald, O. Samwald; DVORAK et al. 1994a). Aktuell konnten an den Neudauer Teichen (26 ha) im Jahr 2010 maximal 13-18 Paare (5,0-6,9 Bp./10 ha, O. Samwald; KAMMEL et al. 2011) festgestellt werden.

Jahreszeitliches Auftreten

Das Teichhuhn kann in der Steiermark ganzjährig angetroffen werden. Ein Teil der Brutvögel überwintert in der Nähe der Brutplätze, ein Teil zieht wie in anderen Regionen Mitteleuropas weg (BAUER et al. 2005). Von August bis November können an Fischteichen mit Röhrichtbeständen und einer ausgeprägten Schwimmblattvegetation regelmäßig größere Ansammlungen von 40 oder mehr Individuen festgestellt werden, mit folgenden Maximalzahlen:

- 08.09.1981 Schwabenteich/Oberrakitsch, 54 Ind. (F. Samwald)
- 04.10.2009 Neudauer Teiche, 68 Ind. (F. Samwald)
- 26.10. – 04.11.2007 Brunnseer Teiche, 70-71 Ind. (S. Zinko)

Josef Ringert

Literatur

ANSCHAU 1956b



Teichhuhn, 2.KJ; Hohenbrugg a. d. Raab, 27.07.2012 (A. Tiefenbach)

Blässhuhn *Fulica atra* LINNAEUS, 1758

A

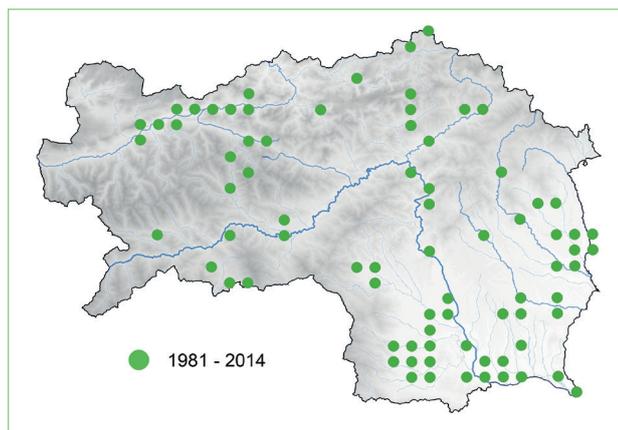


Blässhuhn, ad.; Murstausee Gralla, 22.01.2012 (O. Samwald)

Status

Mäßig häufiger, regional verbreiteter Brutvogel (ca. 200 Bp., 2010-2014), häufiger Durchzügler und Wintergast

Verbreitung



Das Blässhuhn besiedelt weite Teile der Paläarktis von Eurasien und Nordafrika bis Südasien und Australien. Die mitteleuropäischen Brutvögel sind Teilzieher und Standvögel, während ost- und nordeuropäische Blässhühner wegziehen.

Das Blässhuhn gehört in der Steiermark nach der Stockente ganzjährig zu den verbreitetsten und häufigsten Wasservögeln. Der Verbreitungsschwerpunkt

befindet sich vor allem an den Fischteichen in der mittleren Oststeiermark, im unteren Murtal sowie in der Weststeiermark bis etwa 500 m. Die wichtigsten Einzelvorkommen sind gegenwärtig an den Neudauer Teichen, im Raabtal an den Kirchberger Teichen sowie den Herrschaftsteichen bei Halbenrain beheimatet. Im Alpenraum brütet die Art nur sehr lokal im unteren Mürztal, im oberen Murtal sowie am Neumarkter Sattel (870-930 m) und im Ennstal zwischen Gesäuseingang und Trautenfels (610-650 m). Einzelne Paare brüten auch am Hubertussee (830 m) bei Mariazell und am Leopoldsteiner See (630 m) bei Eisenerz. Der höchstgelegene Brutnachweis gelang an den Teichen bei Hohentauern (1.200 m) am 09.07.1991 (1 Paar mit 1 Pullus; O. Samwald).

Im Winterhalbjahr liegt der Verbreitungsschwerpunkt an den Murstauseen südlich von Graz, an den Schotterteichen im Grazer und Leibnitzer Feld sowie an den Seen im Salzkammergut (v. a. Grundlsee).

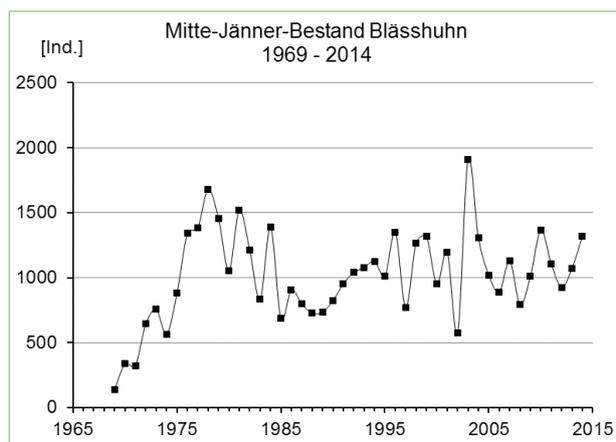
Lebensraum

Das Blässhuhn besiedelt unterschiedliche Gewässertypen, vorwiegend jedoch nährstoff- und wasserpflanzenreiche Stillgewässer mit ausreichender Ufervegetation. Die Art ist aber auch an kleineren Stillgewässern und vereinzelt an Fließgewässern anzutreffen. In der Steiermark sind das vor allem Fisch- und Schotterteiche, in geringerem Umfang auch Altwässer und Seen im Alpenraum.



Blässhühner, ad.; Neudauer Teiche, 23.03.2011 (O. Samwald)

Bestandsentwicklung und Siedlungsdichte



Der steirische Gesamtbestand belief sich Ende der 1980er Jahre auf 200-250 Bp. (DVOŘAK et al. 1994a), wobei etwa 80 % auf die Gewässer im Alpenvorland entfielen. Aktuelle Bestandsangaben sind nicht vorhanden, doch Erhebungen an einzelnen Gewässern lassen darauf schließen, dass sich der Gesamtbestand kaum verändert haben dürfte. An den Neudauer Teichen brüteten 1988 ca. 20 Bp. (F. Samwald, O. Samwald), im Jahr 2010 waren es 16-21 Bp. (O. Samwald; KAMMEL et al. 2011) und an den Herrschaftsteichen bei Halbenrain waren es 1989 28-31 Bp. (P. Sackl, F. Samwald, O. Samwald; DVOŘAK et al. 1994a), im Jahr 2009 22-25 Bp. (S. Zinko). Die Siedlungsdichtewerte lagen in den 1980er Jahren an den Fischteichen im Raabtal und im unteren Murtal zwischen 7,1 und 15,5 Bp./10 ha (SACKL & SAMWALD 1997). Der Winterbestand des Blässhuhns ist von starken Schwankungen gekennzeichnet. Im Rahmen der alljährlich Mitte Jänner stattfindenden Internationalen Wasservogelzählung stammen die Maxima von deutlich über 1.500 Ind. aus den späten 1970er Jahren, wobei der absolute Maximalwert allerdings im Jahr 2003 (1.909 Ind.) erreicht wurde.

Jahreszeitliches Auftreten

Nach der Brutzeit versammeln sich zumindest ab Ende Juli bis in den September hinein größere Trupps von oftmals mehreren hundert Individuen an einzelnen Gewässern (v. a. an den Teichen bei Neudau, Kirchberg a. d. Raab und Tillmitsch). Die Maximalwerte an den zuvor genannten Gewässern sind folgende:

- 15.09.1997 Kirchberger Teiche, 440 Ind. (O. Samwald)
- 10.08.2011 Neudauer Teiche, 510 Ind. (G. Maderbacher)

- 24.09.2003 Tillmitscher Teiche, 733 Ind. (E. Albegger, L. Khil, P. Kolleritsch u. a.)

Die einheimischen Vögel verlassen die Brutgewässer spätestens zum Zeitpunkt des Zufrierens im Dezember. Im Winterhalbjahr werden regelmäßig Trupps von 500-1.000 Ind. an einzelnen Gewässern gezählt, mit folgenden Maximalwerten:

- 22.10.2004 Tillmitscher Teiche, ca. 1.400 Ind. (E. Albegger, B. Kranzl, L. Mödlinger u. a.)
- 26.12.1996 Tillmitscher Teiche, ca. 1.500 Ind. (E. Albegger, E. Albegger sen., J. Brandner)



Die Blässhuhnküken haben einen leuchtend roten Kopf. Seewinkel/Burgenland, 04.06.2011 (W. Trimmel)

Ringfunde:

Aufgrund der vorhandenen Ringfunde von Brutvögeln aus Polen und der Tschechischen Republik lässt sich belegen, dass die Wintergäste aus Nordost-Europa bereits ab Oktober in der Steiermark eintreffen (vgl. STANI 1975). Ein am 22.05.2012 in der Nähe von Łódź in Polen beringtes Exemplar verbrachte sowohl den Winter 2012/13 als auch den des Jahres 2013/14 an den Schwarzlteichen südlich von Graz:

Gdansk SN12661

- o 22.05.2012 Bałuty/Polen (51,76° N, 19,46° E)
- + 16.10.2012 – 09.02.2013 Schwarzlteiche (46,99° N, 15,42° E), 610 km, 147-263 Tage
- + 19.11.2013 – 24.02.2014 Schwarzlteiche (46,99° N, 15,42° E), 610 km, 546-643 Tage

